

**Die fünf Schritte zur Gefährdungsbeurteilung:**

- Schritt 1:** Beschäftigte informieren und Fragebogen verteilen
- Schritt 2:** **Belastung ermitteln – Fragebogenauswertung**
- Schritt 3:** Lösungen finden – Gruppendiskussion
- Schritt 4:** Maßnahmen planen und umsetzen
- Schritt 5:** Wirksamkeit überprüfen

**Und so gehen Sie vor:**

- Bitten Sie im Vorfeld Ihre Beschäftigten darum, den Fragebogen auszufüllen und zum gemeinsamen Gespräch mitzubringen.
- Sammeln Sie nun die ausgefüllten Fragebögen ein und übertragen die Ergebnisse auf das Poster (ein Auswertungsposter pro Tätigkeitsbereich). Achten Sie dabei auf Anonymität.
- Jetzt lässt sich leicht ermitteln, wo der größte Handlungsbedarf ist. Markieren Sie (mit einem roten Filzstift) die Fragen, die mehr als die Hälfte der Beschäftigten mit „eher Nein“ beantwortet haben. Wählen Sie daraus 1–2 Schwerpunktthemen, und übertragen Sie diese auf jeweils ein Auswertungsposter „Lösungen finden“.

**Material:**

1 breiter Filzstift

## Gesamtergebnis alle Fragebögen



|  | eher Ja | eher Nein |
|--|---------|-----------|
| <b>1. Arbeitstätigkeit</b>   |         |           |
| 1.1 Wird die auszuführende Arbeit von Ihnen selbst vorbereitet, organisiert und geprüft?                   |         |           |
| 1.2 Ist Ihre Tätigkeit abwechslungsreich?  |         |           |
| 1.3 Haben Sie die Möglichkeit, eine wechselnde Körperhaltung einzunehmen?                                  |         |           |
| 1.4 Erhalten Sie ausreichende Informationen zum eigenen Arbeitsbereich?                                    |         |           |
| 1.5 Entspricht Ihre Qualifikation den Anforderungen, die durch die Tätigkeit gestellt werden?              |         |           |
| 1.6 Ist die Tätigkeit frei von erhöhter Verletzungs- und Erkrankungsgefahr?                                |         |           |
| 1.7 Ist Ihre Tätigkeit frei von ungünstigen Arbeitsumgebungsbedingungen (z. B. Lärm, Klima, Gerüche)?      |         |           |
| 1.8 Ist Ihre Tätigkeit frei von erhöhten emotionalen Anforderungen (z. B. im Publikumsverkehr)?            |         |           |
| 1.9 Haben Sie Einfluss auf die Zeiteinteilung Ihrer Arbeit (z. B. Lage der Pausen, Arbeitstempo, Termine)? |         |           |
| 1.10 Haben Sie Einfluss auf die Vorgehensweise bei Ihrer Arbeit (z. B. Wahl der Arbeitsmittel/-methoden)?  |         |           |
| 1.11 Erhalten Sie ausreichende Informationen zur Entwicklung des Betriebes?                                |         |           |
| <b>2. Arbeitsorganisation</b>  |         |           |
| 2.1 Ist ein kontinuierliches Arbeiten ohne häufige Störungen möglich?                                      |         |           |
| 2.2 Können Sie überwiegend ohne Zeit- und Termindruck arbeiten?  |         |           |
| 2.3 Erhalten Sie ausreichende Rückmeldung (Anerkennung, Kritik, Beurteilung) über die eigene Leistung?     |         |           |
| 2.4 Gibt es für Sie klare Entscheidungsstrukturen?   |         |           |
| 2.5 Sind angeordnete Überstunden die Ausnahme?   |         |           |
| 2.6 Wird Ihnen im Falle von Überstunden zeitnah Freizeitausgleich gewährt?                                 |         |           |
| <b>3. Soziales</b>   |         |           |
| 3.1 Bietet Ihre Tätigkeit die Möglichkeit zur Zusammenarbeit mit Kolleginnen/Kollegen?                     |         |           |
| 3.2 Besteht ein positives soziales Klima?  |         |           |

Zu Schritt 3:  
Auswertungs-  
poster „Lösungen  
finden“

**Auswertungs-  
poster „Lösungen  
finden“**  
Übernehmen Sie  
das markierte  
Thema in das Poster  
Lösungen finden.